



Rathaus Umschau

Mittwoch, 16. November 2016

Ausgabe 218

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› Wohnungsbauprogramm „Wohnen in München VI“ beschlossen	3
› Ausstellung zum Wettbewerb „Hochmutteringer Straße/Herbergstraße“	4
› Beginn der Eissaison im Münchner Eis- und Funsportzentrum West	5
› Münchner Stadtentwässerung: Finanzen auf solider Grundlage	6
› AWM veranstaltet Aktionstag zur Abfallvermeidung mit Repair Café	6
› Künstleraustausch mit Taipei – Ausschreibungen für 2017 entschieden	7
› Kurz- und Langfilme zum Fernsehbewerb LiteraVision	7
› Großer Bücherflohmarkt in der Stadtbibliothek Laim	9
› ArtNations zeigt Portraits im Kunstforum Arbellapark	9
› Führung durch die Sonderausstellung „Shoot! Shoot! Shoot!“	10
› Tag der Hausmusik – Jugendkonzert im Münchner Stadtmuseum	10
› Erste Deportationen – Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag	10
› Vortrag „Barrierefrei bauen und sanieren“	11
Baustellen aktuell	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	14
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

**Samstag, 19. November, 20 Uhr,
Literaturhaus München, Saal, Salvatorplatz 1**

Stadtrat Klaus-Peter Rupp (SPD-Fraktion) überreicht in Vertretung des Oberbürgermeisters den Preis zum Fernsehettbewerb LiteraVision. Es wird jeweils ein Preis in Höhe von 5.000 Euro in der Kategorie Kurz- und Langfilm vergeben. Am 18. und 19. November, jeweils von 10 bis 17 Uhr, werden in der öffentlichen Jurysitzung die von der Fachjury ausgewählten 14 Filme gezeigt und in Anwesenheit der Regisseure diskutiert.

(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 21. November, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Bürgermeister Josef Schmid empfängt die Mitglieder des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft e.V. aus dem Raum München zu einem Stehempfang.

Montag, 21. November, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte zum Empfang für die Stifterinnen und Stifter und Großspenderinnen und -spender zugunsten der Stiftungen der Landeshauptstadt München. Im vergangenen Jahr haben 171 Stiftungen mit sozialer Zweckausrichtung rund 4,9 Millionen Euro für gute Zwecke ausgegeben. Über 14.000 Personen wurden in besonderen Notsituationen unterstützt, 158 Zuschüsse mit sozialer Zielsetzung gingen an soziale Einrichtungen. Zusätzlich flossen rund 2,1 Millionen Euro in den Betrieb und Unterhalt der sechs stiftungseigenen Altenheime sowie drei Kinder- und Jugendheime.

Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 23. November, 20 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West,
Eingang Hiltenspergerstraße 76 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

**Mittwoch, 23. November 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Wohnungsbauprogramm „Wohnen in München VI“ beschlossen

(16.11.2016) Ausreichend bezahlbare Wohnungen zu schaffen und zu sichern, ist die zentrale Herausforderung der Münchner Stadtentwicklungspolitik. Ein eminent wichtiger Beitrag dazu ist das wohnungspolitische Handlungsprogramm „Wohnen in München“, mit dem die Zielvorgaben und Förderprogramme der Münchner Wohnungspolitik weiterentwickelt werden. Seit mehr als 25 Jahren wird dieses wohnungspolitische Handlungsprogramm im regelmäßigen Turnus fortgeschrieben. Das neue Programm „Wohnen in München VI“ (2017 – 2021) wurde in der gestrigen Sitzung der Vollversammlung des Stadtrats beschlossen.

„Wohnen in München VI“ setzt Ziele für den Neubau von geförderten Mietwohnungen für bestimmte Zielgruppen innerhalb festgelegter Einkommensgrenzen. Aufgrund der besonderen Situation auf dem Wohnungsmarkt unterstützt die Stadt Wohnungssuchende mit geringem Einkommen mit dem Konzeptionellen Mietwohnungsbau (KMB), aber auch mit dem Bau von preisgedämpften, freifinanzierten Mietwohnungen für Haushalte, deren Einkommen oberhalb der Einkommensgrenzen der Wohnraumförderprogramme liegen. Staatliche und städtische Förderprogramme sowie der KMB tragen zur sogenannten „Münchner Mischung“ bei, das heißt zu einem vielfältigen Wohnungsangebot für breite Einkommensgruppen. Darüber hinaus liegt der Fokus auf der Entwicklung von Förderkonzepten im Bestand zur Sicherung von Belegungsrechten sowie zur Aktivierung von Flächenpotenzialen im Bestand.

Das neue wohnungspolitische Handlungsprogramm „Wohnen in München VI“ (2017-2021) zielt auf folgende Schwerpunkte:

1. Erhöhung der Einkommensgrenzen im München Modell, damit weiterhin 50 bis 60 Prozent der Münchner Haushalte förderfähig bleiben
2. Gezielte Förderung zielgruppenspezifischer Wohnprojekte für den Erhalt der Münchner Mischung.
3. Erhöhung der Zielzahl für die Baurechtschaffung auf 4.500 Wohneinheiten pro Jahr. Zusammen mit der Bautätigkeit in Bestandsgebieten nach § 34 BauGB sollen so mittelfristig insgesamt 8.500 Wohnungen pro Jahr fertiggestellt werden.
4. Kontinuierliche Umsetzung der Strategien zur Langfristigen Siedlungsentwicklung (LaSie): Bis 2030 sollen möglichst viele Flächen für den Wohnungsbau mit den Instrumenten Nachverdichtung, Umstrukturierung und Neuentwicklung aktiviert werden.
5. Der Konzeptionelle Mietwohnungsbau (KMB) wird dauerhaft eingeführt und soll eine noch stärkere Zielgruppenorientierung aufweisen.



6. Konzeptausschreibungen bei der Vergabe städtischer Grundstücke sollen weiterentwickelt werden. Die Vergabe von KMB-Flächen erfolgt im Erbbaurecht und dient damit der langfristigen Sicherung städtischer Flächen.
7. Erhöhung der Zielzahl im geförderten und preisgedämpften (KMB) Wohnungsbau von vormals 1.800 Wohneinheiten („Wohnen in München V“) auf nun 2.000 Wohneinheiten pro Jahr. Der Fokus der kommunalen Förderung liegt ausschließlich auf dem Mietwohnungsbau für die unteren und mittleren Einkommensgruppen.
8. Die städtischen Programme im geförderten Wohnungsbau werden vereinfacht: Zukünftig gibt es nur noch den Münchner Wohnungsbau und das München Modell.
9. Neue Förderbausteine im geförderten Wohnungsbau sollen mehr Kostentransparenz schaffen: Ist die Wirtschaftlichkeit von Projekten im geförderten Wohnungsbau zum Beispiel für Lärmschutzmaßnahmen oder Dachgärten gefährdet, können hierfür gesonderte Förderungen aktiviert werden.
10. Energetische Standards der Stadt im Neubau werden beibehalten. Diese liegen oberhalb der gesetzlichen Standards.
11. Ausbau der energetischen Bestandssanierung. Für den Erhalt bezahlbaren Wohnraums (inklusive bezahlbarer Heizkosten) und die Erreichung der Münchner Klimaschutzziele kommt der Sanierung des Wohnungsbestands eine entscheidende Rolle zu.
12. Volle Ausschöpfung aller rechtlichen Möglichkeiten zur Bestandssicherung. Dazu gehören der Erlass von Erhaltungssatzungen, die Umsetzung und Kontrolle der Zweckentfremdungssatzung und der Mietspiegel.

Ausstellung zum Wettbewerb „Hochmuttinger Straße/Herbergstraße“

(16.11.2016) In Feldmoching soll ein neues Quartier mit zirka 600 Wohnungen entstehen. Um den Planungen ein städtebaulich und landschaftsplanerisch hochwertiges Fundament zugrunde zu legen, wurde ein Wettbewerb für die Wohnbauentwicklung östlich der Hochmuttinger Straße und nördlich der Herbergstraße durchgeführt und kürzlich entschieden. Um die Öffentlichkeit über die Ergebnisse des Wettbewerbs zu informieren, werden die Arbeiten von Dienstag, 22. November, bis Freitag, 2. Dezember, im Foyer des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, gezeigt. Die Ausstellung wird am Montag, 21. November, um 18.30 Uhr von der Leitenden Baudirektorin Sabine Steger eröffnet.

Das zirka 8,15 Hektar große Planungsgebiet stellt im städtebaulichen Zusammenhang derzeit noch eine Art Lücke am nördlichen Stadtrand Münchens im Bereich Feldmoching dar. Durch deren Schließung können

die bestehende Bebauung an der Paul-Preuß-Straße und die Bebauung westlich der Hochmuttinger Straße neu strukturiert werden. Der Übergang zur offenen Feldflur im Norden soll durch eine Ortsrandeingrünung gestaltet werden. Auf den bislang brachliegenden Flächen soll künftig ein neues Wohnquartier mit zirka 600 Wohnungen sowie zwei Kindertageseinrichtungen, Läden und öffentlichen Grünflächen entstehen. Mit der Planung soll ein Wohnquartier mit vielfältiger sowie hoher städtebaulicher und stadträumlicher Qualität unter Berücksichtigung der besonderen Ortsrandlage und der Nähe zum Ortskern Feldmoching geschaffen werden.

Um für die anspruchsvolle Planungsaufgabe und die weitere Bauleitplanung ein qualitätsvolles städtebauliches und landschaftsplanerisches Konzept zu erhalten, hatten die DEMOS Wohnbau GmbH, die HI Wohnbau GmbH und die WOWOBAU Wohnungsbaugesellschaft mbH in enger Abstimmung mit der Landeshauptstadt München einen Planungswettbewerb ausgelobt, an dem sich zehn Bürogemeinschaften, bestehend aus Architekten und Landschaftsplanern, beteiligt haben.

Anfang November stellten die teilnehmenden Planungsbüros ihre Arbeiten dem Preisgericht persönlich vor. Anschließend traf das Preisgericht unter dem Vorsitz des Architekten und Stadtplaners Professor Dr. Franz Pesch die Entscheidung über den Ausgang des Wettbewerbs. Der erste Preis geht an Ammann Albers StadtWerke, Zürich mit Burkhardt + Engelmayer Landschaftsarchitekten, München. Platz zwei ging an su und z Architekten, München, mit studio B Landschaftsarchitektur, München. Mit dem dritten Preis wurden MORPHO-LOGIC Architekten Stadtplaner, München, mit michellerundschalk landschaftsarchitektur urbanismus, München, ausgezeichnet.

Beginn der Eissaison im Münchner Eis- und Funsportzentrum West

(16.11.2016) Die Eissaison ist ab sofort auch im städtischen Eis- und Funsportzentrum West an der Agnes-Bernauer-Straße 241 eröffnet. Der Publikumslauf findet in der Regel vormittags von 9.30 bis 12.30 Uhr und nachmittags von 13.30 bis 16 Uhr statt, außerdem am Mittwoch von 17 bis 22 Uhr und am Samstag von 20 bis 22 Uhr. Die Preise für die Eintrittskarten liegen unverändert bei zwei Euro für Jugendliche (6-18 Jahre) und drei Euro für Erwachsene. Kinder unter sechs Jahren haben in Begleitung ihrer Eltern freien Eintritt. Schlittschuhe können gegen Gebühr ausgeliehen werden.

Weitere Infos gibt es im Internet unter www.sport-muenchen.de, über das Servicetelefon Sport unter der Nummer 233 – 9 67 77 und das Info-Telefon der Eissportzentren unter 89 68 90 07.

Münchner Stadtentwässerung: Finanzen auf solider Grundlage

(16.11.2016) Die Gebührensätze der Münchner Stadtentwässerung (MSE) für Schmutz- und Niederschlagswasser können auch 2017 konstant gehalten werden. Dies verdeutlicht der Wirtschaftsplan 2017, den der Stadtrat jetzt genehmigt hat.

Die Finanzen der Münchner Stadtentwässerung stehen auf solider Grundlage. Mit einem geplanten Investitionsvolumen von 456 Millionen Euro im Zeitraum von 2016 bis 2020 wird die MSE nachhaltig ihre Infrastruktur weiter verbessern und ausbauen. Im nächsten Jahr sind für das Kanalnetz Investitionen in Höhe von zirka 22,9 Millionen Euro vorgesehen, für die beiden Klärwerke voraussichtlich 49,3 Millionen Euro.

Auf eine solide wirtschaftliche Planung der MSE ist auch bei den Gebührensätzen Verlass; zuletzt sind die Entwässerungsgebühren im Jahr 1997 erhöht worden. Damit kann die MSE im Zeitraum bis 2017 über 21 Jahre lang konstante Gebührensätze vorweisen. Für die umfangreichen Entwässerungsleistungen zahlen die Kundinnen und Kunden der Münchner Stadtentwässerung nur 1,56 Euro/Kubikmeter beim Schmutzwasser und jährlich 1,30 Euro/Quadratmeter beim Niederschlagswasser. Die Münchner Entwässerungsgebühren liegen damit im bundesweiten Vergleich auf einem äußerst niedrigen Niveau.

AWM veranstaltet Aktionstag zur Abfallvermeidung mit Repair Café

(16.11.2016) Für den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) steht die Abfallvermeidung an erster Stelle. Deshalb organisiert der AWM am Samstag, 19. November, einen Aktionstag im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung.

Von 10 bis 14 Uhr finden im neu eröffneten Gebrauchtwarenkaufhaus „Halle 2“ des AWM, Peter-Anders-Straße 15, mehrere Aktivitäten statt, die dabei helfen, Gebrauchtes wieder instand zu setzen oder etwas Neues daraus zu schaffen. So steht auf dem Programm unter anderem ein Repair Café in Kooperation mit der Initiative „Repair Café Menzing“. Jede Besucherin und jeder Besucher kann dort defekte Gegenstände wie mechanische Geräte, Elektronik und IT, Fahrräder, Uhren, Näh- und Polsterwaren gemeinsam mit ehrenamtlichen Reparateuren wieder flottmachen. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Außerdem bietet der AWM bei dieser Gelegenheit Bastelaktionen mit gebrauchten Materialien, viele Tipps, wie man Abfälle vermeiden kann, und ein Glücksradspiel.

„Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht“, betont Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM. Denn so werden Ressourcen gespart und die Umwelt geschont. Aus genau diesem Grund betreibt der AWM seit vielen Jahren das Gebrauchtwarenkaufhaus „Halle 2“, in dem gute und gebrauchsfähige, manchmal auch kuriose Gegenstände verkauft



werden. Diese Gegenstände stammen von den zwölf Wertstoffhöfen, sind aber zu schade zum Wegwerfen. Seit Kurzem darf gut Erhaltenes auch direkt an der Halle 2 abgegeben werden.

Die Erlöse, die der AWM dabei erzielt, fließen in den Gebührenhaushalt und helfen so, die Münchner Müllgebühren stabil zu halten. Außerdem werden pro Jahr gut 1.000 Tonnen Abfälle vermieden, und den Münchner Bürgerinnen und Bürgern steht ein vielfältiges Warenangebot zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung. „Das ist eine echte Win-Win-Win-Situation“, betont Schmidt.

Die Halle 2 wurde Anfang Oktober von Giesing nach Pasing verlegt, wo die Gebrauchsgüter nun auf neueren, moderneren und deutlich größeren Verkaufsflächen präsentiert werden. Anlässlich des Aktionstags findet am kommenden Samstag dort keine Versteigerung statt.

Achtung Redaktionen: Der Aktionstag ist auch für Medienvertreter und Fotografen geeignet. Als Ansprechpartnerin vor Ort steht Bettina Folger zur Verfügung. Presseanfragen unter Telefon 233 – 3 10 02.

Künstleraustausch mit Taipei – Ausschreibungen für 2017 entschieden

(16.11.2016) Das Münchner Künstler-Duo Melina Hennicker und Michael Schmidt wird im Juli und August 2017 im Taipei Artist Village (TAV) in Taiwan ein Projekt entwickeln und anschließend in einer Ausstellung präsentieren. Ermöglicht wird dies durch ein Austauschprogramm, das das Kulturreferat, das Apartment der Kunst (München), das Goethe Institut Taipei und das Taipei Artist Village – TAV für die Zeit von 2017 bis 2019 initiiert haben. Jeweils einer Münchner Künstlerin beziehungsweise ein Münchner Künstler arbeitet im Rahmen des Programms zwei Monate lang in Taipei – im Gegenzug kommt eine taiwanische Gastkünstlerin beziehungsweise ein taiwanischer Gastkünstler nach München.

Die Residenzprogramme 2017 wurden öffentlich ausgeschrieben. Die Jurys in den beiden Städten haben nun folgende Entscheidung getroffen: Während Hennicker und Schmidt nach Taipei reisen, wurde HUANG Meng-Chin (Taipei) ausgewählt, um in München das Projekt „body in wobbling motion“ zu realisieren. Dazu wird er im Sommer 2017 für zwei Monate als Gastkünstler des städtischen Artist-in-Residence Programms im Ebenböckhaus in München wohnen und im Juli 2017 im Apartment der Kunst, Schönfeldstraße 19, eine Einzelausstellung realisieren.

Kurz- und Langfilme zum Fernsehettbewerb LiteraVision

(16.11.2016) Der Fernsehettbewerb LiteraVision zeichnet alle zwei Jahre beispielhafte Sendungen über Bücher und Autoren aus. In einer zweitägigen öffentlichen Jurysitzung werden am Freitag und Samstag, 18. und 19. November, von 10 bis 17 Uhr im Literaturhaus/Forum, Salvatorplatz 1,

14 nominierte Beiträge von 3 bis 60 Minuten Länge vorgestellt und mit den anwesenden Filmemacherinnen und Filmemachern diskutiert. Interessierte sind zur gesamten Sitzung oder zu einzelnen Beiträgen herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Die Juryentscheidung über die Preisverleihung wird unmittelbar im Anschluss am Samstag, 19. November, in nichtöffentlicher Sitzung getroffen und um 20 Uhr bei der öffentlichen Preisverleihung verkündet.

LiteraVision ist ein Preis der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus München.

Erstmals ist der Fernseh Wettbewerb Teil des Literaturfests München (noch bis 27. November). Für den biennial ausgerichteten Wettbewerb LiteraVision können sich Filmemacher aus dem deutschsprachigen Raum bewerben. Es wird jeweils ein Preis in Höhe von 5.000 Euro in der Kategorie Kurzfilm und in der Kategorie Langfilm vergeben. Für den Wettbewerb 2016 wurden insgesamt 66 Beiträge eingereicht, von denen 14 Beiträge von der Jury nominiert wurden.

Der Fernseh Wettbewerb ist in dieser Form einmalig in der deutschen Medienlandschaft. Sendungen über Literatur und Autoren animieren zum Lesen, aber sie haben im Fernsehen einen schweren Stand. LiteraVision will für Redakteure, Autoren und Regisseure Ansporn und Ermutigung sein. In den öffentlichen Jurysitzungen werden gezeigt:

Freitag, 18. November, ab 10 Uhr: Kurzbeiträge

- Lydia von Freyberg zu Mason Curreys „Musenküsse!“ (BR)
- Reinhold Jaretsky zu Umberto Ecos Roman „NullNUMMER“ (hr)
- Julia Riedhammer & Christine Thalmann zu Kat Kaufmanns „Superposition“ (rbb)
- Julia Schmidt-Jortzig zu David Peaces Buch „GB 84“ (NDR)
- Wero Lisakowski zu Jan Seghers' „Die Sterntaler-Verschörung“ (hr)
- Benjamin Unger zu Peter Wawerzineks „Der Schluckspecht“ (NDR)
- Brigitte Kleine zu Phil Klays Erzählungen „Wir erschossen auch Hunde“ (hr)

Freitag, 18. November, ab 14 Uhr: Langbeiträge

- Henrike Sandner über Arthur Miller: „Ein ehrgeiziges Herz“ (ZDF/3sat)
- Angelika Kellhammer: Porträt über Ingeborg Bachmann (BR)
- Julia Benkert über Anita Albus: „Schönheit und Strenge“ (BR)

Samstag, 19. November, ab 10 Uhr: Langbeiträge (Fortsetzung)

- Anita Hugi über Undine Gruenter: „Das Projekt der Liebe“ (SRF)
- Nico Weber über Nicolas Mahler: „Big in Japan“ (ORF/3sat)

Samstag, 19. November, ab 14 Uhr: Langbeiträge (Fortsetzung)

- Oliver Schwehm über Arno Schmidt: „Mein Herz gehört dem Kopf“ (RB/Arte)
- Jens-Uwe Korsowsky über Volker Braun: „Training des aufrechten Gangs“ (MDR)

Informationen zu den Beiträgen sind unter www.muenchen.de/literatur zu finden.

Die öffentliche Preisverleihung findet am Samstag, 19. November, ab 20 Uhr im Literaturhaus statt.

Zur Jury gehören: Susanne Hermanski (Süddeutsche Zeitung), Kirsten Martins (Filmkritikerin), Doris Metz (Regisseurin), Fatema Mian (Bayerischer Rundfunk), Stephan Puchner (Autor) und Christiane Schmidt (Lektorin) sowie aus dem Stadtrat Beatrix Burkhardt, Kristina Frank (beide CSU-Fraktion), Kathrin Abele, Klaus Peter Rupp (beide SPD-Fraktion) und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste).

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Großer Bücherflohmarkt in der Stadtbibliothek Laim

(16.11.2016) Eine breite Auswahl aktueller neuer und neuwertiger Romane und Sachbücher, Schmöcker und Krimis, Bilderbücher und Kinderbücher können Leseratten beim großen Bücherflohmarkt am Samstag, 19. November, von 10 bis 13 Uhr in der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, erstehen. Im Angebot stehen außerdem CDs und DVDs. Nähere Informationen gibt es telefonisch unter der Nummer 12 73 73 30 und im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/laim.

ArtNations zeigt Portraits im Kunstforum Arbellapark

(16.11.2016) Der Verein ArtNations präsentiert von Freitag, 18. November, bis 13. Januar im Kunstforum Arbellapark, Rosenkavalierplatz 16, Kunstschaffende aus 17 Ländern mit ihren Werken zum Thema „Portrait“

Die internationalen Künstler zeigen in großer Vielfalt und mit unterschiedlichsten Mitteln wie Fotografie, Malerei, Skulptur oder Computergrafik, was eine künstlerische Auseinandersetzung mit diesem Thema bedeutet. Das Portrait ist ein Thema, das die gesamte Kunstgeschichte der Menschheit beschäftigt, dessen Entwicklung jedoch gerade jetzt im Kontext der digitalisierten Welt besonders interessant ist. Nicht nur die Unterschiedlichkeit, auch die Sichtweise des jeweiligen Künstlers vor dem Hintergrund seines Landes spielt dabei eine Rolle.

Ebenso zu sehen ist eine Auswahl von Schülerarbeiten aus Malworkshops, die parallel zum Projekt „Portraits“ in der italienischen und armenischen Schule in München stattfanden.

Zur Vernissage am Freitag, 18. November, ab 20 Uhr spricht Dr. Ralph Cahn von der Fakultät für Philosophie, Wissenschaftstheorie und Religionswissenschaften der LMU, für Musik sorgen Reinhard Fritz und The Deadful Greats. Kuratorin der Ausstellung ist Dr. Lusine Breitscheidel.

ArtNations hat seinen Sitz in München. Die Organisation vernetzt Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt mit Ausstellungen und vielfältigen Aktivitäten und fördert Kunst und Kultur.

Weitere Informationen gibt es unter www.artnations.org.

Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Sie ist montags und dienstags jeweils von 10 bis 19 Uhr, mittwochs von 14 bis 19 Uhr sowie donnerstags und freitags von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

Führung durch die Sonderausstellung „Shoot! Shoot! Shoot!“

(16.11.2016) Fotografien aus den 60er- und 70er-Jahren aus der Nicola Erni Collection zeigt die Sonderausstellung „Shoot! Shoot! Shoot!“ der Sammlung Fotografie im Münchner Stadtmuseum, Sankt-Jakobs-Platz 1. Am Sonntag, 20. November, führt Ursula Simon-Schuster von der Münchner Volkshochschule ab 15 Uhr durch die Fotoausstellung, die Einblicke in die Welt der Kunst, Musik, Mode und des Films in dieser turbulenten Epoche in New York, London und Paris gibt. Das Ticket kostet ermäßigt 3,50 Euro, die Führungsgebühr in Höhe von 7 Euro ist direkt bei der Dozentin zu zahlen.

Tag der Hausmusik – Jugendkonzert im Münchner Stadtmuseum

(16.11.2016) Junge Musiker und Musikerinnen in kammermusikalischer Besetzung präsentiert der Verein Tonkünstler München am Sonntag, 20. November, ab 11 Uhr in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, Sankt-Jakobs-Platz 1. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach, Anton Diabelli, Johann Joachim Quantz, Joseph Haydn, Johannes Brahms, Felix Mendelssohn Bartholdy, Francois Borne, Manfred Schmitz, Paul Harris, Andrea Holzer-Rhomberg, Johannes X. Schachtner und Dorothee Eberhardt. Die Moderation übernimmt Stefanie Pritzlaff. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Kinder unter 18 Jahren haben freien Eintritt.

Der gemeinnützige Verein Tonkünstler München wird vom Kulturreferat, dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und der Versicherungskammer Kulturstiftung gefördert. Er widmet sich der Förderung des gesamten Spektrums der Musik. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Förderung des musikalischen Nachwuchses und der Jugend sowie deren Ausbildung. Die Tonkünstler München veranstalten Schülerkonzerte und Sängerpodien, organisieren den Regionalwettbewerb München Jugend musiziert, sind Träger des Jugendensembles für Neue Musik Bayern – JU[MB]LE – und vermitteln Musikunterricht vom Anfänger- bis zum Berufsmusikerbereich.

Erste Deportationen – Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag

(16.11.2016) Vor 75 Jahren wurden am 20. November 998 Münchner Jüdinnen und Juden im „Judenlager“ Milbertshofen versammelt, nach Kaunas/Litauen deportiert und fünf Tage später ermordet. Mit einer Gedenkveran-

staltung erinnert das NS-Dokumentationszentrum, Briener Straße 34, am Sonntag, 20. November, ab 19 Uhr an diesen Tag.

Das Leben der jüdischen Bürger wurde vor ihrer Deportation buchstäblich auf den Inhalt eines Koffers begrenzt. Von vielen Opfern dieser ersten Deportation vom 20. November 1941 blieb nicht einmal ein Passfoto, sondern nur der Eintrag im Melderegister und der zynische behördliche Vermerk „nach unbekannt abgewandert“.

Der Münchner Ernst Grube hat die Deportationen als Kind miterlebt. Im Gespräch mit dem Historiker Maximilian Strnad spricht er über seine Erinnerungen. Ernst Grube erlebte die Maßnahmen der systematischen Ausgrenzung in dem jüdischen Kinderheim an der Antonienstraße in Schwabing. Nach Auflösung des Heims wurde er nach Milbertshofen und dann in die „Heimanlage für Juden“ in Berg am Laim gebracht. Kurz vor Kriegsende wurde er mit seiner Mutter und den Geschwistern nach Theresienstadt deportiert.

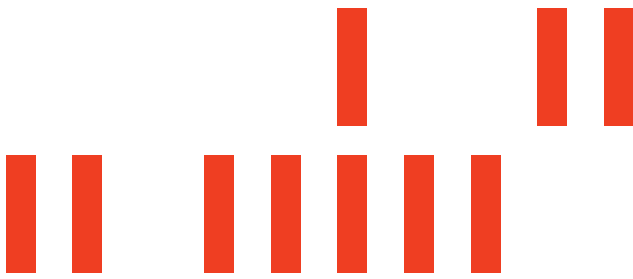
Die Kunstinstallation „Hier wohnte... Koffer der Erinnerung“ von Wolfram P. Kastner und Ingrid Reuther erinnert an die jüdischen Nachbarn in der Maxvorstadt. Das Projekt findet am 20. November mit einer Ausstellung im Foyer des NS-Dokumentationszentrums sowie einem Projektbericht seinen Abschluss.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Vortrag „Barrierefrei bauen und sanieren“

(16.11.2016) Wer möchte nicht bis ins hohe Alter selbstständig in den vertrauten Wänden leben? Bauliche Barrieren machen dies oft unmöglich – zu enge Bäder, Stufen, Schwellen zum Balkon sind nur einige der Hindernisse. Doch es geht auch anders. Der Architekt Michael Klingseisen zeigt bei einem Informationsabend am Montag, 21. November, ab 18.30 Uhr in den Räumlichkeiten der Münchner Volkshochschule Nord, Troppauer Straße 10, wie durch geschickte und vorausschauende Planung mittels einfacher Bau- oder Umbaumaßnahmen mehr Komfort für alle im Haus erreicht werden kann. Zusätzlich wird dadurch auch Sicherheit bis ins hohe Alter gewährleistet. Im Vortrag werden außerdem Fördermöglichkeiten angesprochen. Der Eintritt ist frei.

Die Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.



Baustellen aktuell

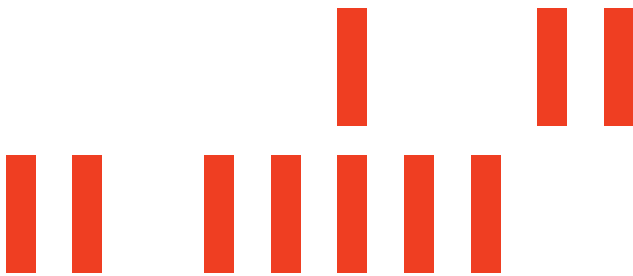
Mittwoch, 16. November 2016

**Passauerstraße (Sendling-Westpark)
Kreuzungsbereich Heckenstallerstraße**

Das Baureferat stellt die Oberflächen im Kreuzungsbereich einschließlich der Fahrbahnrampen von und zur Heckenstallerstraße endgültig her. Um die Verkehrseinschränkungen so kurz wie möglich zu halten, erfolgt der Einbau der Asphaltdeckschicht im gesamten Kreuzungsbereich am kommenden Wochenende in einem Arbeitsgang unter Vollsperrung.

Von Freitagabend, 18. November 2016, 21.00 Uhr bis Montagmorgen, 21. November 2016, 5.00 Uhr ist die Durchfahrt der Passauerstraße zwischen Adunistraße und Konrad-Celtis-Straße komplett gesperrt. Der Verkehr wird durch Hinweistafeln bereits in den Bereichen Albert-Roßhaupter-Straße / Hansastrasse und Boschetsrieder Straße / Hofmannstraße weiträumig abgeleitet. Da auch die Fahrbahnrampen von und zur Heckenstallerstraße gesperrt sind besteht an der Passauerstraße auch keine Verbindung von und zum Mittleren Ring. Die Fahrspuren im Zuge des Mittleren Rings (Heckenstallertunnel) sind nicht beeinträchtigt.

Sollten die Arbeiten wetterbedingt nicht ausgeführt werden können, ist als Ersatztermin das Wochenende 25. bis 28. November 2016 vorgesehen.



Hultschiner Straße/Truderinger Straße (Berg-am-Laim)

Die Stadtwerke bauen im Rahmen des Neubauprojektes Tram Steinhäuser den Kreuzungsbereich komplett um. Um die Verkehrseinschränkungen so kurz wie möglich zu halten, erfolgt der Einbau der Asphaltdeckschicht am kommenden Wochenende in einem Arbeitsgang unter Vollsperrung.

Von Freitagabend, 18. November 2016, 21.00 Uhr bis Sonntagabend, 20. November 2016, 18.00 Uhr sind die Hultschiner Straße und die Truderinger Straße einschließlich der Bahnunterführung am S-Bahnhof Berg-am-Laim zwischen Zamdorfer Straße und Baumkirchner Straße komplett gesperrt. Der Verkehr wird durch Hinweistafeln bereits in den Bereichen Friedrich-Eckart-Straße / Eggenfeldener Straße und Berg-am-Laim-Straße / Baumkirchner Straße weiträumig abgeleitet. Die Zamilastraße ist während der Sperrung östlich der Kreuzung abgehängt.

Sollten die Arbeiten wetterbedingt nicht ausgeführt werden können, ist als Ersatztermin das Wochenende 2. bis 4. Dezember 2016 vorgesehen.

Freisinger Landstraße (Fröttmaning)

Die Autobahndirektion Südbayern erneuert die Brücken des Autobahnringes A99 über die Freisinger Landstraße. Während der Bauzeit wird deshalb eine Behelfsbrücke über die Freisinger Landstraße errichtet, für die am Wochenende Brückenteile eingehoben werden.

Von Freitagabend, 18. November 2016, 22.00 Uhr bis Montagmorgen, 21. November 2016, 5.00 Uhr ist die Freisinger Landstraße zwischen Lottlisa-Behling-Weg/Wallnerstraße und der Stadtgrenze deshalb gesperrt. Für den Verkehr zwischen München und Garching wird in beiden Richtungen eine Umleitung über die Heidemannstraße, Ingolstädter Straße zur B13 und B 471 ausgeschildert.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 16. November 2016

Konzert für einen verurteilten Mörder auf dem Corso Leopold? Stadt stellt die Unterstützung ein

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 1.9.2016

Ende der Freibadsaison in München trotz Sommertemperaturen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 13.9.2016

Kostenfreiheit des Schulwegs ab der 11. Jahrgangsstufe

Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) vom 11.10.2016

Konzert für einen verurteilten Mörder auf dem Corso Leopold? Stadt stellt die Unterstützung ein

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 1.9.2016

Antwort Kulturreferent Dr. Hans Georg Küppers:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, dass die Landeshauptstadt München die Unterstützung der Veranstaltung Corso Leopold einstellen soll. Bei der angesprochenen Angelegenheit handelt es sich um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München; einer stadtratsmäßigen Behandlung bedarf es daher nicht.

Zunächst ist festzustellen, dass das Kulturreferat im Rahmen der Kulturförderung (Art. 83 Abs. 1 Bayerische Verfassung, Art. 57 Abs. 1 Bayerische Gemeindeordnung) eine maximale Zuwendung an den Verein Corso Leopold von insgesamt 5.000 Euro im Jahr gewährt. Eine Befassung des Stadtrats mit einer solchen Zuwendung ist bei einer Höhe von weniger als 10.000 Euro nicht erforderlich. Die Zuwendung ist zweckgebunden für das Kunst- und Kulturprogramm (Programmplätze: „Theater der Flaneure“, „Platz der Schwabinger“, Karree der Kunst) während des Corso Leopolds.

Laut Auskunft der Veranstalter des Corso Leopold fand am Sonntagvormittag, 11.9.2016, für ca. 30 Minuten ein „Mini“-Rockkonzert von Freunden und Familie von Benedikt Toth statt. Es wurden einige Lieder vorgetragen. Insgesamt waren ca. 30 Personen – hauptsächlich die Initiatoren der Kampagne und Freunde, kaum sonstiges Publikum – anwesend. Reaktionen sind, auch im Nachhinein, keine bekannt.

Bedingung des Veranstalters war, den Charakter eines Konzerts als Musikdarbietung zu wahren. Der Veranstalter des Corso Leopold distanzierte sich schon im Vorfeld von jeglichen, eventuell erfolgenden verbalen Äußerungen, die die Veranstaltung als Plattform für grundsätzliche Kritik am Justizsystem erscheinen lassen. Das Rockkonzert wurde vom Veranstalter des Corso Leopold weder finanziell noch organisatorisch unterstützt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Die verantwortliche Leitung und Durchführung der Veranstaltung Corso Leopold liegt in Händen des Vereins Corso Leopold e.V. Die mit der Zuwendung der Stadt geförderten Programmbereiche lassen keinen Grund zur Beanstandung erkennen. Das



Kulturreferat sieht deshalb keinen Anlass, die Förderung der Veranstaltung einzustellen oder eine Neukonzeption der Veranstaltung anzufordern. Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag als erledigt gelten darf.



Ende der Freibadsaison in München trotz Sommertemperaturen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 13.9.2016

Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 13.9.2016 führten Sie als Begründung aus:

„Das Ungererbad hatte am Montag, den 12.9.2016 für dieses Jahr zum letzten Mal offen, obwohl für die nächsten Tage sommerliche Temperaturen angesagt sind. Am 13.9. ist zwar der erste Schultag, aber es ist kaum zu erwarten, dass die Schüler schon diese Woche keine Zeit mehr hätten, nachmittags noch ins Freibad zu gehen. Das Schyrenbad ist bis 19.9. offen und viele andere bayerische Gemeinden haben die Freibad-Saison verlängert.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen anhand einer Stellungnahme der Stadtwerke München GmbH (SWM) Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Weshalb schließt das Ungererbad ab 13.9.2016?

Antwort der SWM:

Die SWM betreiben acht Freibäder in München, die in der Regel ab dem 1. Mai bis zum Ende der Sommerferien geöffnet sind. Bei Start und Ende der Sommersaison reagieren die SWM auf besondere Wetterlagen nach Möglichkeit flexibel. Eine Verlängerung der Sommersaison ist dann möglich, wenn genügend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Rund 80 Saisonkräfte (Rettungsschwimmer/innen und Kassenkräfte) arbeiten jedes Jahr in den Münchner Freibädern. Die Saisonkräfte haben zeitlich befristete Verträge, die zum geplanten Saisonende auslaufen. Viele Saisonkräfte haben nach der Saison anderweitige Verpflichtungen und stehen nicht länger als geplant zur Verfügung. Als sich Anfang/Mitte September eine sommerliche Schönwetterphase abgezeichnet hat, haben die SWM schnell reagiert und die Sommersaison im Schyrenbad mit den noch verfügbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um eine Woche verlängert. Die Münchnerinnen und Münchner hatten so in zwei von acht städtischen Freibädern (Dantebad und Schyrenbad) die Möglichkeit, die sommerlichen Tage zu genießen und draußen zu schwimmen. Die personelle Situation hat es leider nicht erlaubt, weitere Freibäder länger offen zu halten.

Frage 2:

Wenn man davon ausgehen kann, dass Freibäder ein Defizitgeschäft darstellen, wirkt sich jeder gut besuchte Tag positiv auf die Bilanz aus.

Frage: Besteht die Möglichkeit, ab Schulbeginn an warmen Tagen z.B. nur noch nachmittags zu öffnen, um Personal für die Vormittagsschicht zu sparen?

Antwort der SWM:

Grundsätzlich ist es natürlich denkbar, Freibäder nur teiltätig zu öffnen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in diesem Falle kürzer und die Kosten wären entsprechend geringer, auf das in der Antwort zu Frage 1 geschilderte Problem der Personalgewinnung hätte dies jedoch keinen maßgeblichen Einfluss. Eine Verlängerung der Sommersaison über die Schulferien hinaus macht dann Sinn, wenn sich der Sommer zum Ende der Ferien noch einmal mit hochsommerlichen Temperaturen zurückmeldet. Die sommerliche Phase im September 2016, die bereits 3 Tage nach Schulbeginn von einer Schlechtwetterlage abgelöst wurde, war sicher außergewöhnlich. Die SWM versuchen in solchen Fällen so flexibel wie möglich zu reagieren (s. Antwort auf Frage 1) – allerdings treffen hier kurzfristige Wetterprognosen auf eine längerfristige Personalplanung.

Frage 3:

Ab welcher Besucherzahl rechnet es sich, das Freibad zu öffnen?

Antwort der SWM:

Die Einnahmen in den Freibädern reichen bei weitem nicht, um die Kosten zu decken. An stark besuchten Tagen decken die Einnahmen zumindest die variablen Kosten. Das ist aber in einem durchschnittlichen Münchner Sommer nur an wenigen Tagen der Fall.

Frage 4:

Wie viele Besucher waren am Montag, den 12.9. im Ungererbad?

Wie verteilen sich die Besuchszahlen auf Erwachsene und Kinder bzw. Besucher, die nicht den vollen Eintrittspreis bezahlen?

Wie verteilen sich die Besucherzahlen auf verschiedene Tageszeiten und Wochentage?

Antwort der SWM:

Am Montag, den 12.9.2016, haben 1.820 Badegäste das Ungererbad besucht. Zum Vergleich: An Spizentagen hat das Ungererbad bis zu 10.000 Besucherinnen und Besucher. Der Anteil der Freibadgäste, die den ermäßigten Preis bezahlen, liegt bei rund 30 Prozent. Die Besucherzahlen im



Freibad sind fast ausschließlich vom Wetter abhängig. Ab Beginn der Sommerferien gehen die Besucherzahlen in den Freibädern spürbar zurück.

Frage 5:

Unter welchen Umständen würden sich ab 2017 geänderte Öffnungszeiten rentieren, um auch Berufstätigen vor 9 Uhr und/oder nach 18 Uhr die Möglichkeit zur Nutzung zu gewähren? Wie viele Besucher müssten das Angebot nutzen, damit es sich rechnet?

Antwort der SWM:

Die Frage nach der Wirtschaftlichkeit einzelner Öffnungsstunden in den Freibädern setzt voraus, dass die Nachfrage – also die Zahl der Besucher – aktiv beeinflusst werden kann. Die Besucherzahlen im Freibad sind jedoch fast ausschließlich vom Wetter abhängig und eben nicht steuerbar. Die Frage kann in dieser Form daher nicht beantwortet werden. Die SWM machen sich jedoch momentan ganz grundsätzlich über die Öffnungszeiten in den Freibädern Gedanken, da sich derzeit abzeichnet, dass sich die Rahmenbedingungen für den Betrieb unserer Freibäder (u.a. die Arbeitszeitregeln) ab der Saison 2017 verschärfen werden. Das Ziel eines neuen Freibadkonzeptes muss sein, zeitgemäße und attraktive Öffnungszeiten anzubieten und gleichzeitig die Grenzen des Arbeitszeitgesetzes einzuhalten.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Kostenfreiheit des Schulwegs ab der 11. Jahrgangsstufe

Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) vom 11.10.2016

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Ihre an Herrn Oberbürgermeister Reiter gerichtete Anfrage vom 11.10.2016 wurde dem Referat für Bildung und Sport zur Beantwortung zugeleitet. Sie haben folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Eltern von Schülerinnen und Schülern der 11. Jahrgangsstufe des Erasmus-Grasser-Gymnasiums haben sich bezüglich der Kostenfreiheit des Schulwegs an mich gewandt.

Demnach sind die Erziehungsberechtigten nicht darüber informiert worden, dass die Kosten für die Beförderung zur Schule ab der 11. Klasse nur unter gewissen Voraussetzungen erstattet werden. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, muss ein entsprechender Antrag bis zur ersten Augustwoche beim Referat für Bildung und Sport (RBS) gestellt werden.

Erfolgt diese fristgerechte Antragsstellung nicht, müssen die Eltern die Kosten für den Schulweg für das gesamte Schuljahr ‚vorstrecken‘ und können erst am Ende des Schuljahres eine Kostenerstattung beim RBS beantragen.“

Frage 1:

Wie und wann werden die Eltern der 11. Jahrgangsstufe an den Münchner Schulen über die besonderen Voraussetzungen für die Kostenfreiheit des Schulwegs informiert?

Antwort:

a) Besondere Voraussetzungen für die Kostenfreiheit des Schulwegs ab der 11. Jahrgangsstufe

Anders als bei Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 1 bis 10 liegen für den Ausbildungsabschnitt ab Jahrgangsstufe 11 andere gesetzliche Voraussetzungen vor. Für Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und staatlich anerkannten privaten Gymnasien, Berufsfachschulen und Wirtschaftsschulen ab Jahrgangsstufe 11, für Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und staatlich anerkannten privaten Fachober- und Berufsober-schulen sowie für Schülerinnen und Schüler im Teilzeitunterricht an öffentlichen und staatlich anerkannten privaten Berufsschulen erstattet der Aufgabenträger grundsätzlich die Kosten der notwendigen Beförderung (Art. 3 Abs. 2 SchKfrG) für das vergangene Schuljahr, soweit die nachgewiesenen vom Unterhaltsleistenden aufgewendeten Gesamtkosten der Beförderung eine Familienbelastungsgrenze von derzeit 420 Euro pro Schuljahr über-

steigen und der für diesen Ausbildungsabschnitt neu zu stellende Antrag bis zum 31.10. des laufenden Jahres für das vergangene Schuljahr vorliegt. Um soziale und persönliche Härten zu vermeiden, kann der Aufgabenträger beim Besuch der nächstgelegenen Schule und bei Vorliegen folgender Voraussetzungen in Einzelfällen von dieser Regelung absehen und der Schülerin bzw. dem Schüler eine kostenfreie Wertmarke aushändigen:

- Der Nachweis des Anspruches auf Kindergeld für 3 und mehr Kinder nach dem Bundeskindergeldgesetz oder vergleichbaren Leistungen.
- Nachweis über einen Anspruch auf Hilfe zum Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II).
- Nachweis über einen Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII).

Diese Möglichkeit setzt das RBS bürgerfreundlich um: Wenn die Voraussetzungen vorliegen, erhalten die Erziehungsberechtigten mit Beginn des nächsten Monats bis zum Ende des laufenden Schuljahres nach Antragstellung die dann notwendigen und anfallenden Beförderungskosten erstattet oder die Schülerin bzw. der Schüler erhält eine kostenfreie Wertmarke.

b) Informationen für die Eltern

Eine besondere Informationspflicht seitens der Aufgabenträger sieht das Gesetz über die Kostenfreiheit des Schulwegs nicht vor. Die notwendigen Informationen erhalten die Erziehungsberechtigten bzw. die Schülerinnen und Schüler auf folgende Art und Weise:

- Das zuständige Sachgebiet (RBS-GV2) bzw. das eigens eingerichtete Servicetelefon Schülerbeförderung unter der Telefonnummer 2 33 – 9 67 76 im Referat für Bildung und Sport erteilt gerne Auskunft und ist tagsüber durchgehend erreichbar
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweiligen Schulsekretariate erteilen umfassend Auskunft und händigen den entsprechenden Antrag aus
- Auf www.muenchen.de/fahrtkosten bzw. über den Dienstleistungsfinder der Startseite des München-Portals sind umfassende Informationen zur Schülerbeförderung und zur Kostenerstattung für die Jahrgangsstufe 11 bis 13 verfügbar.

Eine noch weitergehende Aufklärung ist nach meiner Auffassung nicht möglich. Im Rahmen der allgemeinen Sorgfaltspflicht ist es allen Erziehungsberechtigten bzw. volljährigen Schülerinnen und Schülern, die eine weiterführende Schule besuchen, zuzumuten, sich die notwendigen Infor-



mationen einzuholen. Das Gesetz über die Kostenfreiheit des Schulwegs setzt eine Mitwirkungspflicht seitens der Erziehungsberechtigten und der volljährigen Schülerinnen und Schüler voraus.

Frage 2:

Welche Möglichkeiten gibt es, die von den Eltern des Erasmus-Grasser-Gymnasiums geschilderten Probleme zu lösen?

Antwort:

Die Erziehungsberechtigten bzw. die volljährigen Schülerinnen und Schüler können jederzeit einen entsprechenden Antrag über die Schulen stellen, dies ist auch während des laufenden Schuljahres noch möglich.

Die von Ihnen angesprochene Frist ist keine Ausschlussfrist und entfaltet keine nachteilige Wirkung für die Schülerinnen und Schüler. Sie dient lediglich dazu, dass möglichst viele Anspruchsberechtigte ihre Anträge noch vor den Sommerferien stellen. Nur so kann von der Fachdienststelle gewährleistet werden, dass für diese Schülerinnen und Schüler rechtzeitig zum Schuljahresanfang über die Schulen die entsprechende Wertmarke ausgehändigt wird.

Aufgrund der Vielzahl zum Schuljahresbeginn zu bearbeitenden Anträge beträgt die reine Bearbeitungszeit bei Vorliegen aller notwendigen Nachweise vom Eingang des Antrages bis zur Ausgabe der Wertmarke ca. 6 Kalenderwochen.

Damit die Schülerinnen und Schüler schneller ihre Fahrkarte erhalten, wurde zum Schuljahresbeginn 2016/17 in Zusammenarbeit mit der MVG die monatliche Ausgabe der Wertmarken eingeführt.

Die LHM hat zum Schuljahresbeginn 2016/2017 ca. 25.000 Schülerinnen und Schülern mit einem gesetzlichen Anspruch auf Kostenfreiheit des Schulwegs die entsprechende Wertmarke organisiert und ausgehändigt, weiteren 950 Schülerinnen und Schülern, die die Jahrgangsstufe 11 bis 13 besuchen, konnte aufgrund der oben dargestellten Möglichkeit eine entsprechende Fahrkarte ausgehändigt werden. Die Anzahl der Rückerstattungsanträge für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 bis 13 beträgt bislang (Stand Mitte Oktober 2016) 987.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 16. November 2016

Gewerbegebiet Dirnismaning – Was plant die Landeshauptstadt München mit den Grundstücken?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer
(Fraktion Bayernpartei)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 16.11.2016

ANFRAGE

Gewerbegebiet Dirnismaning – Was plant die Landeshauptstadt München mit den Grundstücken?

Die BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion hat diverse Informationen über das Gewerbegebiet Dirnismaning zwischen Münchner Straße, Triebgasse und dem Isar Schleißheimer Kanal in Garching bei München erhalten. Dabei geht es vorrangig um den Umgang durch die Landeshauptstadt München mit den Mietern und um jahrelangen Leerstand von Gewerbeflächen.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Welche Grundstücke in diesem Gebiet gehören der Landeshauptstadt München?
2. Welche dieser Grundstücke sind vermietet und seit wann?
3. Gibt es Flächen, die nicht vermietet sind? Wenn ja, seit wann stehen diese leer?
4. Welche zukünftigen Planungen gibt es von Seiten der Landeshauptstadt München mit diesem Gebiet?
5. Was passiert mit den ansässigen Firmen vor Ort?
6. Warum gibt bzw. gab es Kündigungen von langfristigen Mietern?

Initiative:

Eva Caim

weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl, Mario Schmidbauer

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 16. November 2016

Einstimmung auf den Advent im Klinikum Schwabing

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Einstimmung auf den Advent im Klinikum Schwabing

Musikalischer Gottesdienst
am Mittwoch, 23. November 2016, um 15.00 Uhr
in der Evangelischen Kirche, Haus 21

München, 16. November 2016. Bei einem musikalischen Gottesdienst in der Evangelischen Kirche des Klinikums Schwabing, Kölner Platz 1, Haus 21, am Mittwoch, 23. November, stimmt der Organist Roberto Seidel die Zuhörer auf die bevorstehende Adventszeit ein. Beginn ist um 15 Uhr, der Eintritt frei.

Seidel absolvierte das Studium der Evangelischen Kirchenmusik am Richard-Strauss-Konservatorium in München. Darüber hinaus studierte er Chordirigieren und Komposition am Mozarteum in Salzburg. Als Gastdirigent übernahm er Einstudierungen beim Münchener Bachchor, dem Münchener Oratorienchor und dem Chor des NDR. Als Chordirektor hatte er Engagements in Berlin, Magdeburg und Augsburg. Ferner übernahm er für zwei Spielzeiten die Aufgabe des künstlerischen Leiters und Dirigenten beim Symphonieorchester Stadtbergen, bevor er im Jahr 2000 das Kantorat der Stadtpfarrei Maria vom Guten Rat hauptamtlich übernahm und dort die gleichnamige Chorgemeinschaft gründete. Seit 2010 leitet Seidel zudem den Chor „Die Musici München“. Des Weiteren konzentriert sich sein künstlerisches Interesse auch auf Werke zeitgenössischer Komponisten.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**




Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)